

## Kurze Mitteilungen

### Entdeckung von *Krynicksillus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851) in Sachsen

FRANK BORLEIS

Ecksteinstraße 39, 04277 Leipzig, [borleis@bluewin.ch](mailto:borleis@bluewin.ch)

**Abstract:** For the first time *Krynicksillus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851) is reported for Saxony. The population lives in an alluvial forest south of Leipzig and has been established at least since 2014. Its way of introduction and origin is unknown.

Im Oktober 2014 wurde in einem Teil des südlichen Auenwaldes von Leipzig eine Nacktschnecke gefunden, die sehr an eine *Deroceras*-Art denken ließ. Nach kurzer Suche fand sich in der Nähe noch ein zweites Tier. Im folgenden Jahr, auch wieder im Oktober, konnten nach kurzer Suche an gleicher Stelle mehrere Tiere gefunden und Belegexemplare mitgenommen werden. Die Vermutung, dass es sich bei den Tieren um *Krynicksillus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851) handelt, bestätigte sich bei der Determination, die Dr. KATRIN SCHNIEBS, Dresden, freundlicherweise vorgenommen hatte. Die Belege befinden sich im Museum Senckenberg, Naturhistorische Sammlungen, in Dresden.



**Abb. 1:** *Krynicksillus melanocephalus*, Jungtier, etwa 30 mm lang, Leipzig, südlicher Auenwald, 2.7.2017 (Fotos: FRANK BORLEIS).

Anfang Juli 2017 wurden an derselben Stelle in kurzer Zeit über 20 Jungtiere gefunden, jedoch keine Adulttiere. Bei der Nachsuche bei gutem ‚Schneckenwetter‘ im Oktober 2017 wurden auf einer Fläche von nicht größer als 50 x 50 m 45 Tiere angetroffen. Bei dem Waldstück handelt es sich um ein *Fraxino-Ulmetum* mit einem hohen Anteil *Acer pseudoplatanus* und einer gut ausgebildeten Krautschicht aus hauptsächlich *Mercurialis perennis*. Im Frühjahr vor dem Laubaustrieb besteht hier zudem eine geschlossene Decke aus verschiedenen Geophyten. Direkt angrenzend an die Ansiedlungsfläche befindet sich ein breiter Altwassergraben, der bis in den Sommer hinein zumindest teilweise Wasser führt und eine rudimentäre Wassermolluskenfauna aufweist.

Die Fläche, die hier in Leipzig von der Art besiedelt wird, ist sehr begrenzt. Im Juli 2017 betrug sie etwa 70 x 150 m. Bei einer so agilen Art kann dies darauf hindeuten, dass die Ansiedlung erst wenige Jahre zurückliegt. Die Herkunft der Tiere ist unbekannt. So wie über den Ursprung der Tiere dieser Art in Thüringen (MENG & BÖSSNECK 1999) spekuliert wurde, kann am ehesten vermutet werden, dass Tiere (oder Eigelege) mit Pflanzenmaterial aus dem Raum des östlichen Schwarzesmeeres eingeschleppt wurden. In unmittelbarer Nähe des Leipziger Fundortes (Entfernung ca. 300 m) befindet sich ein Wohnviertel, das mehrheitlich aus Einfamilienhäusern mit Gärten besteht.

**Literatur:**

MENG S. & BÖSSNECK U. (1999): *Krynickyllus melanocephalus* (KALENICZENKO 1851) in Deutschland eingeschleppt. — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **19** (2): 303-309, Dresden.



**Abb. 2-6:** *Krynickyllus melanocephalus*, adulte Tiere, Leipzig, südlicher Auenwald, 12.10.2017.

## Ein bemerkenswerter Pool gebietsfremder Arten am Deutzer Hafen (Köln, Nordrhein-Westfalen)

Dr. HEIKE KAPPES

Universität zu Köln, Cologne Biocenter, Zoologisches Institut, Terrestrische Ökologie, Zülpicher Str. 47b,  
50674 Köln, [heike.kappes@uni-koeln.de](mailto:heike.kappes@uni-koeln.de)

**Abstract:** Ten snail species and six isopod species were observed in an industrial fallow area in Cologne-Deutz. A remarkably high proportion were non-natives (six and two species, respectively), creating novel assemblages.

Bei einer botanischen Exkursion des NABU am 23. Juli 2017 wurden eine Industriebrache und randliche, extensiv genutzte Bereiche östlich des Hafens in Köln-Deutz begangen (Abb. 1A). Hierbei fand sich die Gelegenheit, in Mikrohabitaten Bodentiere zu beobachten. Es wurden zehn Schneckenarten festgestellt [Nomenklatur der Mollusken nach KOBIALKA & al. 2012; Abkürzungen: neo = für Nordrhein-Westfalen als gebietsfremde Art geführt (KOBIALKA & al. 2012), V = Lebendnachweis, L = Leergehäuse, Lebendvorkommen wahrscheinlich, \* = Gehäuse unter HNC 95674 bis HNC 95679 im Haus der Natur - Cismar hinterlegt]:

*Alinda biplicata*\* (V), *Arion distinctus* (V), *Arion lusitanicus* (V, neo), *Candidula intersepta*\* (L, neo), *Cornu aspersum*\* (V, neo), *Deroceras invadens* (V, neo), *Monacha cartusiana*\* (V, neo), *Oxychilus draparnaudi* (V), *Paralaoma servilis*\* (V, neo), *Vitrina pellucida*\* (L) Auch bei den Isopoda gab es gebietsfremde Arten (zwei von sechs, d. h. 33%): *Armadillidium nasatum* (neo), *Armadillidium vulgare*, *Oniscus asellus*, *Porcellio scaber*, *Porcellio spinicornis* (neo) und *Trachelipus rathkei*. Erwähnenswert erscheint zudem die Beobachtung von *Polyxenus lagrurus*, einem für wärmegetönte Wälder typischen Tausendfüßler.



**Abb. 1:** (A) Teilaspekt des Gebiets am Rande der Industriebrache am Deutzer Hafen mit extensiv genutzter Gleisanlage, (B) *Cornu aspersum* an einem Mauerfuß (Fotos: H. KAPPES).

Der Prozentsatz gebietsfremder Landschneckenarten ist mit 60 % als sehr hoch einzustufen. Zusammen mit invasiven Asseln und auch der durch Neophyten dominierten Vegetation kann man durchaus von einer „neuartigen Artengemeinschaft“ sprechen. Dabei wurde eine hohe morphologische Diversität festgestellt: Es kamen Gehäuse-, Halbnacktschnecken (*Vitrina*) und Nacktschnecken vor. Auch bezüglich der Körpergrößen war die gesamte Bandbreite von Mikro- (*Paralaoma*) zu Makromollusken (z. B. *Cornu*) vertreten. Insgesamt überwogen aber mittelgroße bis große Arten, so dass möglicherweise der negative Einfluss von Störungen auf Mikromollusken auch in anthropogenen Lebensräumen wirkt. Darüber hinaus könnten bei einigen Taxa bislang kryptisch gebliebene Invasionen vorliegen. *Paralaoma* beispielsweise hat eine geringe Größe und bewohnt einen für Schnecken extremen Lebensraum, so dass gezielte Erfassungen lohnenswert scheinen. Die Zukunft der Brache soll durch eine städtebauliche Verdichtung mit Wohnflächen geprägt sein (Stadt Köln 2017), so dass es leider keine langfristige Möglichkeit eines Monitorings dieser ungewöhnlichen Artengemeinschaft und eventueller zwischenartlichen Interaktionen gibt.

### Literatur:

KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H. (2012): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln – Mollusca: Gastropoda et Bivalvia – in Nordrhein-Westfalen. — LANUV-Fachbericht 36 “Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung” Bd. 2 (Tiere): 615-652, Recklinghausen.

Stadt Köln (2017): Deutzer Hafen – Städtebauliches Wettbewerbsverfahren. <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/deutzer-hafen/deutzer-hafen-staedtebauliches-wettbewerbsverfahren> (last viewed 20.08.2017)

## Vorkommen der Zahnlosen Schließmundschnecke *Balea perversa* (LINNAEUS 1758) im Altkreis Osterode am Harz

KEVIN A. SCHLEGEL<sup>1</sup> & MARCO T. NEIBER<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Hengstrücken 52, 37520 Osterode am Harz

<sup>2</sup> Universität Hamburg, Centrum für Naturkunde (CeNak), Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3,  
20146 Hamburg, [marco-thomas.neiber@uni-hamburg.de](mailto:marco-thomas.neiber@uni-hamburg.de); [mneiber@hotmail.de](mailto:mneiber@hotmail.de)

**Abstract:** Historical locations for the European tree snail, *Balea perversa* (LINNAEUS 1758), in the former administrative district Osterode am Harz (Lower Saxony) were checked for the occurrence of the species. The species could be confirmed at the three locations published by O. GOLDFUSS in the year 1900, whereas the records from Zorge by S. H. JAECKEL in 1957 could not be confirmed. A new record of an individual-rich population within the city area of Osterode am Harz is reported.

Die Zahnlose Schließmundschnecke *Balea perversa* (LINNAEUS 1758) wurde von GOLDFUSS (1900) an drei Fundpunkten auf dem Gebiet des niedersächsischen Altkreises Osterode am Harz gemeldet. Alle drei Fundpunkte befinden sich im Bereich des Südharzer Zechsteingürtels. Als erster Fundort wird der Römerstein (51°34'32" N, 10°31'30" O) bei Bad Sachsa genannt (besammelt von O. GOLDFUSS), dessen höchster Punkt sich etwa 50 m über die umgebende Landschaft erhebt und aus einer Gruppe von Felsen aus Dolomitgestein besteht. Der zweite Fundpunkt ist der Hübichenstein (51°49'13" N, 10°14'07" O), an dem V. VON KOCH nach Angabe von GOLDFUSS (1900) *B. perversa* nachweisen konnte. Der Hübichenstein ist ein frei stehender Kalkfelsen in der Nähe von Bad Grund, welcher zum Iberger Kalkkomplex gehört und aus Riffkarbonatgesteinen des oberen Mitteldevons aufgebaut ist. Der dritte Fundpunkt ist die Ruine Scharzfels (51°37'45" N, 10°24'31" O) südöstlich von Herzberg am Harz oberhalb des Ortsteils Scharzfeld, eine im 10. Jahrhundert auf einem aus Dolomitgestein bestehenden Felsen errichtete Burganlage, an der C. RIEMENSCHNEIDER die Art nach Angabe von GOLDFUSS (1900) nachweisen konnte. Alle drei Fundpunkte wurden von den Autoren in den Jahren 2012 bis 2014 mehrfach besucht. Nachweise relativ individuenarmer lebender Populationen gelangen am Römerstein am 5.5.2012 und am 10.7.2013 (Sammlung NEIBER: CLA-00167 und CLA-00447, leg. M. T. NEIBER), an der Ruine Scharzfels am 13.6.2013 und am 30.5.2014 (Sammlung NEIBER, CLA-00448 und CLA-00803, leg. SCHLEGEL & NEIBER) und am Hübichenstein am 25.8.2013 (Sammlung NEIBER, CLA-00536, leg. SCHLEGEL & NEIBER).

Der zweite Autor, der über Vorkommen von *B. perversa* im Altkreis Osterode am Harz berichtet, ist S. H. JAECKEL (1957), der die Art in Zorge an einer spärlich bewachsenen Mauer am Sportplatz des Ortes, einer ebensolchen Mauer gegenüber des Hotels „Stadt Braunschweig“ sowie an einer Mauer am Bahnhof nachweisen konnte. Keiner dieser Fundpunkte existiert heute noch und während zweier Aufenthalte in Zorge in den Jahren 2016 und 2017 konnte *B. perversa* an geeignet erscheinenden Mauern innerhalb des Ortes auch nicht erneut nachgewiesen werden.

Ein bisher nicht dokumentierter Nachweis einer relativ individuenstarken Population der Zahnlosen Schließmundschnecke gelang am 9.6.2017 im Stadtgebiet von Osterode am Harz (Promenade an der Söse südlich des Alten Siechenhauses an der Uferbefestigungsmauer der Söse, linke Seite, 51°43'49,75" N, 10°14'37" O, Sammlung NEIBER, CLA-00961, leg. SCHLEGEL & NEIBER).

KÖRNIG (1985) betont für den Unterharz, dass *B. perversa* dort nur in Felsbiotopen anzutreffen ist, wohingegen im norddeutschen Raum ausschließlich Felsersatzbiotope wie Feldsteinmauern oder Kopfweiden besiedelt werden (z. B. MENZEL-HARLOFF 2010 und dort zitierte Arbeiten). Im Altkreis Osterode am Harz liegen derzeit sowohl Fundpunkte von natürlichen Felshabitaten (Römerstein und Hübichenstein) als auch von „sehr felsähnlichen“ Felsersatzbiotopen (Ruine Scharzfels, Mauern in Zorge und Uferbefestigungsmauer der Söse) vor, Nachweise an Bäumen hingegen fehlen in Übereinstimmung mit KÖRNIG (1985) im Harzgebiet.

### Literatur:

- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landestheile. — VIII + 320 S., Leipzig (W. Engelmann).
- JAECKEL, S. H. (1957): Mollusken von Zorge (Südharz). — Mitteilungen der Berliner Malakologen, **12**: 198-203, Berlin.
- KÖRNIG, G. (1985): Die Landgastropodengesellschaften des Unterharzes. — Malakologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden, **11**: 57-85, Dresden.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2010): Neue Erkenntnisse zur Verbreitung und Ökologie von *Vertigo alpestris* ALDER 1838 in Mecklenburg-Vorpommern und Erstnachweis für das Bundesland Brandenburg (Gastropoda: Vertiginidae). — Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, **83**: 1-24, Frankfurt a. Main.

## *Corbicula largillierti* im Oberrhein (Hessen), neu erkannt in Deutschland

HASKO F. NESEMANN

Im Obergarten 9, 65719 Hofheim am Taunus; [hnesemann2000@yahoo.co.in](mailto:hnesemann2000@yahoo.co.in)

**Abstract:** The first occurrence of *Corbicula largillierti* in the upper River Rhine, Hesse, is reported. The invasive Asiatic clam is newly recognized in Germany.

Die Ausbreitung von zwei Korbchenmuscheln *Corbicula fluminea* O. F. MÜLLER 1774 und *C. „fluminalis“* O. F. MÜLLER 1774 in Europa vollzieht sich seit nunmehr drei Jahrzehnten (MOUTHON 1981). Die Frage nach ihrer Herkunft, exakten Identität und einer taxonomischen Zuordnung ist noch nicht ausreichend geklärt. Den Beobachtungen nach haben sich im Rhein-System die oben genannten zwei Arten fast zeitgleich ausgebreitet, während in der salzreicheren Unterweser bereits 1984 die als *C. „fluminalis“* bezeichnete Art belegt wurde (KINZELBACH 1991, leg. H. NESEMANN). Eine dritte unterscheidbare Art wurde im Rhône-System nachgewiesen (MOUTHON 2000: 138, Fig. 1 D-F, MARESCAUX & al. 2010: 36, Fig. 1, form Rlc (II)), deren Zugehörigkeit zu *C. leana* PRIME 1867 conchologisch (QUINONERO-SALGADO & LÓPEZ-SORIANO 2017) wie molekular-biologisch (PIGNEUR & al. 2014) bestätigt ist.



**Abb. 1:** Drei rezente Arten im Rhein bei Hohenau: *Corbicula fluminea* (oben), *C. largillierti* (Mitte), *C. „fluminalis“* (unten), von außen (a), von innen (b), leg. & coll. H. NESEMANN.

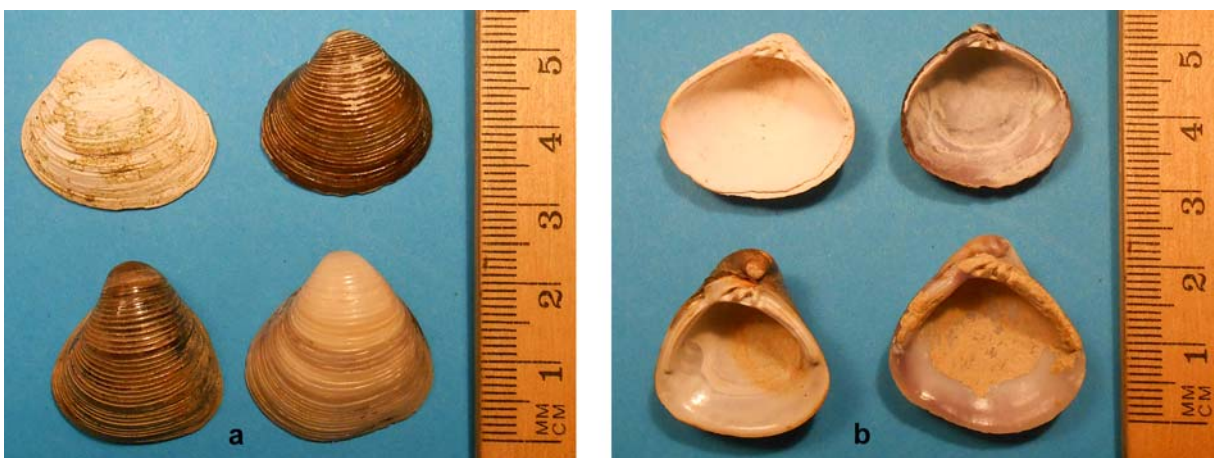
Bei einem sechsjährigen Niedrigwasser des Rheins im Winter 2016/17 konnten über mehrere Wochen hindurch Sedimente und Geschiebe begangen werden, die normalerweise metertief überströmt sind. Unter zwei Dutzend Untersuchungsstrecken des hessisch-rhein-hessischen Stromabschnittes konnten an zwei rechtsufrigen Sammelstellen (Rhein-Kilometer 486,8 und 500,0) frische und von Tieren gefressene *Corbicula*-Doppelklappen am 7., 26. und 29. Januar 2017 gesammelt werden, die sich von den beiden bereits bekannten Arten unterscheiden lassen. Das Fundmaterial konnte mit Hilfe der asiatischen Faunen-Monographien (PRASHAD 1929, HE & ZHUANG 2013) zweifelsfrei als *Corbicula largillierti* (PHILIPPI 1844) bestimmt werden (GLAUBRECHT & al. 2007: 254-255, Fig. 3C). Die Art unterscheidet sich von *C. fluminea* durch die feingerippte Gehäuseaußenseite und die tief violette Innenseite, von *C. „fluminalis“* durch die Länge und weniger verdickte Klappen. Im Anschluss begonnene Literatur- und Sammlungsarbeit stellte heraus, dass *C. largillierti* die wohl dritthäufigste asiatische Art der



Gattung in wissenschaftlichen Sammlungen nach *C. fluminea* und *C. moreletiana* ist (GRAF & CUMMINS 2015). *C. largillierti* gehört zusammen mit der *Dreissena*-ähnlichen *Limnoperna fortunei* (DUNKER 1857) zu den invasiven Muscheln in Südamerika (TORRE & REYNA 2013, REYNA & al. 2013, AZEVÉDO & al. 2014, CAMPOS & al. 2014). Sie wurde in Argentinien und Brasilien nachgewiesen, möglicherweise hat *C. largillierti* Nordamerika schon erreicht (TIEMANN & al. 2017: 161, Fig. 2B, Form B). Eine bisher unbemerkte Einschleppung mit Schiffen bis in den Rhein ist deshalb nicht verwunderlich, sondern wahrscheinlich zu erwarten. Als erster weist WALLBRINK (1994) auf eine mögliche dritte *Corbicula*-Art in den Niederlanden hin. Die Art *C. largillierti* war offenbar im Oberrhein bei Ginsheim (Rhein-Kilometer 492) gesammelt worden (REINHARDT 2002: 31, Abb. 10). Eine Muschelschale wurde abgebildet und als Hybridform zwischen *C. fluminea* und *C. „fluminalis“* gedeutet: „...the ‘Intermediate’ morphotype (I). The latter were rare (7 %).“ (PFENNINGER & al. 2002: 823, Fig. 1).

**Abb. 2:** Rezente Taxa in der Westpaläarktis (von oben nach unten): *Corbicula „fluminalis“*, Rhein; *C. fluminea*, Schwarzbach, Königstädten, Rüsselsheim; *C. largillierti*, Rhein, leg. & coll. H. NESEMANN; *C. fluminalis*, Orontes, Samandag (Türkei); *C. leana*, Gardon, Remouli (Frankreich), leg. & coll. A. DORSCH, von außen (links), von innen (rechts).

Daher können in Europa gegenwärtig vier invasive *Corbicula*-Arten unterschieden werden, die in etwa vergleichbar großen Gehäusen in Abb. 2 zusammengestellt sind. Ungenügend gesichert ist der Ursprung und die Identität der als *C. „fluminalis“* bezeichneten Art (GLÖER & MEIER-BROOK 1994, GRABOW 1998) in den Zuflüssen der Nord- und Ostsee, des Schwarzen Meeres und der Po-Ebene. Eine exemplarische Gegenüberstellung einiger rezenter und pleistozäner Formen (BÖSSNECK & MENG 2006) auf Abb. 3 zeigt die Heterogenität der *Corbicula fluminalis* sensu lato – hier liegt offenkundig eine Artgruppe vor. Die als Neozoon in Deutschland mit *C. „fluminalis“* bezeichnete Muschel unterscheidet sich von den pleistozänen Formen (Unstrut) wie auch von vorderorientalischen Muscheln (Orontes), die traditionell unter dem selben Namen *fluminalis* zusammengefasst wurden (KINZELBACH 1992). Große Ähnlichkeit besteht hingegen mit *C. fluminalis* aus dem Helmand-Fluss in Afghanistan (ANNANDALE & PRASHAD 1919: 58, Pl. VIII, Figs. 5 + 6) und aus Aserbaidschan (KORNIUSHIN 2004: 256, Fig. 2B) aus den innerkontinentalen Abflusssystemen Asiens.



**Abb. 3:** Pleistozäne, holozäne und rezente bisher vorläufig zu *Corbicula fluminalis* gestellte Formen, von außen (a), von innen (b): Pleistozän: Unstrut, Kardorf, leg. & coll. S. MENG (oben links); rezent: Orontes, Samandag, cf. *sauleyi* (BOURGUIGNAT 1868) (oben rechts); Holozän: Orontes, Antakya, leg. & coll. H. A. DORSCH (unten rechts); *C. „fluminalis“*, Rhein, Hohenau, Trebur, leg. & coll. H. NESEMANN, (unten links).



**Abb. 4:** *C. largillierti* Rhein, Hohenau, Trebur, von außen (a), von innen (b), leg. & coll. H. NESEMANN.

**Dank:** Die Herren Dr. STEFAN MENG und ANDREAS DORSCH liehen pleistozäne und vorderasiatische *Corbicula* sp. aus, Dr. ULRICH BÖSSNECK und Dr. KARL-OTTO NAGEL lieferten Literatur und wertvolle Anregungen.

#### Literatur:

- ANNANDALE, N. & PRASHAD, B. (1919): The Mollusca of the Inland Waters of Baluchistan and of Seistan. — Records of the Zoological Survey of India, **18**: 17-62, Taf. 3-8, Calcutta.
- BÖSSNECK, U. & MENG, S. (2006): Beitrag zur pleistozänen Muschelfauna Mitteldeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Sphaeriidae (Bivalvia: Sphaeriidae, Unionidae, Corbiculidae). — *Heldia*, **6** (5/6): 193-204, Taf. 6, München.
- CAMPOS, M. DE C. S., ANDRADE, A. F. A. DE, KUNZMANN, B., DINIZ, D., GALVÃO, D. D., SILVA, F. A., CARDOSO, A. V., CARVALHO, M. D. & MOTA, H. R. (2014): Modelling of the potential distribution of *Limnoperna fortunei* (DUNKER, 1857) on a global scale. — *Aquatic Invasions*, **9** (3): 253-265, doi: <http://dx.doi.org/10.3391/ai.2014.9.3.03>.
- AZEVÉDO, E. L. DE L., BARBOSA, J. E. L., VIDIGAL, T. H. D. A., CALLISTO, M. & MOLOZZI, J. (2014): First record of *Corbicula largillierti* (PHILIPPI 1844) in the Paraíba River Basin and potential implications from water diversion of the Sao Francisco River. — *Biota Neotropica*, **14** (4): 1-4, doi: <http://dx.doi.org/10.1590/1676-0603003614>.
- GLAUBRECHT, M., FEHÉR, Z. & KÖHLER, F. (2007): Inventorizing an Invader: Annotated Type Catalogue of Corbiculidae GRAY, 1847 (Bivalvia, Heterodonta, Veneroidea), including Old World Limnic *Corbicula* in The Natural History Museum Berlin. — *Malacologia*, **49** (2): 243-272, Ann Arbor.
- GLÖER, P. & MEIER-BROOK, C. (1994): Süßwassermollusken. — 11. Aufl., 136 S., Hamburg (DJN).
- GRABOW, K. (1998): *Corbicula „fluminalis“* in der Havel bei Berlin — *Lauterbornia*, **32**: 15-16, Dinkelscherben.
- GRAF, D. & CUMMINS, K. (2015): The Mussel Project — <http://www.mussel-project.net/>, Stevens Point (The University of Wisconsin).
- HE, JING & ZHUANG, ZIMIN (2013): The Freshwater Bivalves of China. — 198 S., Harxheim (Conchbooks).

- KINZELBACH, R. (1991): Die Körbchenmuscheln *Corbicula fluminalis*, *Corbicula fluminea* und *Corbicula fluviatilis* in Europa (Bivalvia: Corbiculidae). — Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv, **29**: 215-228, Mainz.
- KINZELBACH, R. (1992): The distribution of the freshwater clam *Corbicula fluminalis* in the Near East (Bivalvia: Corbiculidae). — Zoology in the Middle East, **6**: 51-61, Heidelberg.
- KORNIUSHIN, A. V. (2004): A revision of some Asian and African freshwater clams assigned to *Corbicula fluminalis* (MÜLLER, 1774) (Mollusca: Bivalvia: Corbiculidae), with a review of anatomical characters and reproductive features based on museum collections.— Hydrobiologia, **529**: 251-270, Ghent.
- MARESCAUX, J., PIGNEUR, L.-M. & VAN DONINCK, K. (2010): New records of *Corbicula* clams in French rivers. — Aquatic Invasions, **5** (Suppl. 1): 35-39, doi: [10.3391/ai.2010.5.S1.009](https://doi.org/10.3391/ai.2010.5.S1.009).
- MOUTHON, J. (1981): Sur la presence en France et au Portugal de *Corbicula* (Bivalvia, Corbiculidae) originaire d'Asie. — Basteria, **45**: 109-116, Leiden.
- MOUTHON, J. (2000): Répartition du genre *Corbicula* MEGERLE VON MÜHLFELD (Bivalvia: Corbiculidae) en France à l'aube du XXIe siècle. — Hydroécologie Appliquée, **12** (1-2): 135-146, Paris.
- PFENNINGER, M., REINHARDT, F. & STREIT, B. (2002): Evidence for cryptic hybridization between different evolutionary lineages of the invasive clam genus *Corbicula* (Veneroidea, Bivalvia). — Journal of Evolutionary Biology, **15**: 818-829, Wiley (Blackwell).
- PHILIPPI, R. A. (1844): Descriptiones testaceorum quorundam novorum, maxime chinensium. — Zeitschrift für Malakozoologie, **2**: 161-167, Hannover.
- PIGNEUR, L.-M., ETOUNDI, E., ALDRIDGE, D. C., MARESCAUX, J., YASUDA, N. & VAN DONINCK, K. (2014): Genetic uniformity and long-distance clonal dispersal in the invasive androgenetic *Corbicula* clams. — Molecular Ecology, **23**: 5102-5116, doi: [10.1111/mec.12912](https://doi.org/10.1111/mec.12912).
- PRASHAD, B. (1929): Revision of the Asiatic species of the genus *Corbicula*. III. The species of the genus *Corbicula* from China, South-eastern Russia, Thibet, Formosa and the Philippine Islands. — Memoirs of the Indian Museum, **9**: 49-68, Calcutta.
- QUINONERO-SALGADO, S. & LÓPEZ-SORIANO, S. (2017): Presence of *Corbicula leana* PRIME, 1867 (Bivalvia: Corbiculidae) in France. — Avenionia Bulletin de Malacologie – Henry Callot-Girardi, **2**: 82-87, Avignon.
- REINHARDT, F. (2002): Untersuchungen über Ausbreitung und Artstatus des Neozoons *Corbicula* sp. (O. F. MÜLLER, 1774) in Mitteleuropa. — 94 S., Dissertation, Abteilung für Ökologie & Evolution, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a. Main.
- REYNA, P. B., MORÁN, A. G. & TATIÁN, M. (2013): Taxonomy, distribution and population structure of invasive Corbiculidae (Mollusca, Bivalvia) in the Suquíá River basin, Córdoba, Argentina. — Iheringia, Série Zoologia, **103** (2): 77-84, Porto Alegre.
- TIEMANN, J. S., HAPONSKI, A. E., DOUGLASS, S. A., LEE, T., CUMMING, K. S., DAVIS, M. A. & FOIGHIL, D. Ó. (2017): First record of a putative novel invasive *Corbicula* lineage discovered in the Illinois River, Illinois, USA. — BioInvasions Records, **6** (2): 159-166, doi: <https://doi.org/10.3391/bir.2017.6.2.12>.
- TORRE, L. & REYNA, P. (2013): Bivalvia, Veneroidea, Corbiculidae, *Corbicula largillierti* (PHILIPPI, 1844): New distribution record in the Del Valle Central basin, Catamarca Province, Argentina. — Check List, **9** (1): 165-166, doi: [10.15560/9.1.165](https://doi.org/10.15560/9.1.165).
- WALLBRINK, H. (1994): Alweer een nieuwe *Corbicula* in Nederland ofwel is het MÜLLER Triplet nu compleet? — Correspondentieblad van de Nederlandse Malacologische Vereeniging, **279**: 103-105, Leiden.